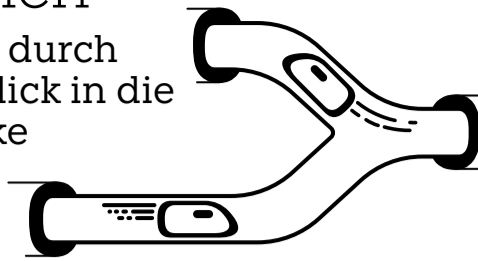


Neuanfänge

Von der zunehmenden Umzugsfreude der über 65-Jährigen
25–27

Mit 1.000 Sachen

Reisen wir in Zukunft durch riesige Röhren? Ein Blick in die Hyperloop-Teststrecke
18–19



Lost in Leverkusen

Die Stadt zum Verein: Ein Besuch in der Heimat des neuen deutschen Männerfußballmeisters
29



4 193489 604909
€ 5,40 Ausland, € 4,90 Deutschland
Ausgabe Nr. 80
www.taz.de

wochen

taz

18. – 24. 5. 2024

Der Osten leuchtet



Ob die Dresdener Rap-Crew 01099 oder das thüringische Dörfchen Wahlhausen: Im Osten gibt es vieles, das Hoffnung macht. Und viel steht auch auf dem Spiel. Ein taz-Spezial zum Start des Wahlsommers
4–7

Aus dem Osten wegzugehen würde sich wie aufgeben anfühlen, sagen die Rapper Zachi, Gustav und Paul von 01099 aus Dresden Foto: picture alliance/dpa/Bamboo Artist & Labelservice /Loja Telemóveis

5 dinge, die wir gelernt haben

1 Demokrat:innen bleiben stabil
Nach dem Attentat auf den slowakischen Ministerpräsidenten Robert Fico haben Politiker:innen in dem osteuropäischen Land zu Solidarität und Einigkeit aufgerufen. Besonders die scheidende Präsidentin Zuzana Čaputová, die in der Vergangenheit selbst angefeindet worden war, appellierte, „aus dem Teufelskreis von Hass und gegenseitigen Anschuldigungen herauszutreten“. Ficos Zustand ist nach den Schüssen nach wie vor Ernst, mit einer schnellen Genesung ist wohl nicht zu rechnen.

2 Papst droht Anklagebank
Fast 50 Angestellte der Vatikanischen Museen beschwerten sich über die schlechten Arbeitsbedingungen. Sie drohen sogar mit einer Sammelklage gegen den Heiligen Stuhl, wenn sich die Situation nicht bessere. Es kämen zu viele Besucher bei zu geringer Bezahlung. Papst Franziskus kommt in dem Brandbrief der Angestellten auch

nicht gut weg. Darin heißt es: „Der Papst spricht von Rechten, aber wir werden als bloße Ware betrachtet.“

3 Es gibt jetzt Portale
Seit Anfang Mai können sich die Bewohner von Dublin und New York City mithilfe zweier Videoportale in den sonst sieben Flugstunden voneinander entfernten Städten live sehen. Das einzige Problem: Statt lieber Grußbotschaften halten einige lieber Bilder von den Anschlägen des 11. September oder Pornos in die Kameras. Aufgrund einiger Vorfälle haben die Initiatoren das Kunstprojekt Portal jetzt vorübergehend suspendiert.

4 Übersetzungsfehler sind riskant
In Bayern wollte ein Mann wissen, wann die Regionalbahn, in der er saß, geteilt werden würde. Als er mithilfe seines Handys eine Mitfahrerin um Rat fragte, alarmierte diese die Polizei. Die Übersetzungssoftware hatte eine

Bombendrohung ausgespuckt. Es folgte ein Großeinsatz mit Bombenspürhunden, alle Passagiere wurden evakuiert und der verwirrte, in München lebende Iraker zwischenzeitlich festgenommen. Kurz darauf konnte das Missverständnis geklärt werden, und der unfreiwillige Terrorverdächtige kam wieder frei.

5 Rechte haben Stress mit Gesetz
Die beiden AfD-Politiker Björn Höcke und Petr Bystron sind unabhängig voneinander in Konflikt mit dem Gesetz geraten. Björn Höcke ist für seinen SA-Spruch „Alles für Deutschland“ vom Landgericht Halle zu einer Geldstrafe von 100 Tagessätzen à 130 Euro verurteilt worden. Bei Bystron klopfte die Staatsanwaltschaft an, sein Bundestagsbüro und einige weitere Objekte wurden wegen des Verdachts der Bestechlichkeit und der Geldwäsche von der Polizei durchsucht. Sieht so aus, als wäre zumindest in besonders extremen Fällen die Justiz auf dem rechten Auge nicht blind. (loga)

Bäumchenwechsel

Fichte, Buche, Eiche, Kiefer: Sie dominieren den deutschen Wald. Das tut ihm aber nicht gut. Zum Überleben braucht er mehr Vielfalt
3



Foto: Zoonar/imag